

## **Beef on Dairy**

# **Vorteile und Chancen für Milchviehbetriebe**

---

Autor Nico Klamt, Milchviehspezialberater und  
Landwirtschaftlicher Unternehmensberater,  
IAK Agrar Consulting GmbH

---

Kontakt [n.klamt@iagleipzig.de](mailto:n.klamt@iagleipzig.de)

---

Datum Dezember 2024

---

---

In den vergangenen Jahren wurde die gezielte Belegung von Milchkühen mit ausgewählten Fleischrinderbullen auch in immer mehr Betrieben in Deutschland praktiziert. Die Besamung von Rindern, bei denen aus züchterischer Sicht keine weiteren Nachkommen für den Betrieb erwünscht sind oder die für die Erhaltung des Tierbestands nicht benötigt werden, kann für Milchviehhalter Vorteile bringen.

In der Regel kann bei Kreuzungskälbern aus Milch- und Fleischrassen mit frohwüchsigeren Tieren und geringeren Sterblichkeitsraten gerechnet werden. Betriebe, die neben der Milchproduktion zusätzlich auf die Mast von Rindern spezialisiert sind, können durch höhere tägliche Zunahmen und das schnellere Erreichen der Schlachtreife Mehrerlöse generieren. Die Verkaufspreise bei der Kälbervermarktung sind im Allgemeinen deutlich höher. Der Umstand, dass die Mehrzahl der Kälber den Betrieb nach rund 28 Tagen verlässt, spart Futter und senkt die gesamtbetrieblichen Bestandsergänzungskosten erheblich.

Zu beachten bleibt jedoch, dass von einer Anpaarung mit Fleischrindbullen bei Färsen, aber auch Jungkühen wegen möglicher überproportional steigender Schweregeburtenraten abzuraten ist. Einzige Ausnahme könnte hier die Anpaarung mit auf Leichtkalbigkeit geprüften Angus-Bullen sein. Die Nutzung von weiblich-gesextem konventionellem Sperma kann die Schweregeburtenrate auf Grund des höheren Anteils weiblicher Reinzuchtkälber zusätzlich noch einmal senken.

Neben den schon genannten Vorteilen können durch die Nutzung von „Beef-Bullen“ Fruchtbarkeitskennzahlen und Besamungsindex im landwirtschaftlichen Unternehmen verbessert werden. Dies forciert gleichzeitig eine Steigerung der Nutzungsdauer, da weniger Tiere auf Grund von Fruchtbarkeitsproblemen selektiert werden müssen.

Die Umstellung zur Anpaarung mit Beef on Dairy sollte betriebsindividuell und gezielt geplant werden. Anhand von Tieranzahl und Repro-Rate müssen die genaue Anzahl der benötigten weiblichen Tiere pro Jahr bzw. pro Monat berechnet und eine gewisse Reserve kalkuliert werden. Der Kälber- und Jungrinderbetreuung muss bei dieser Form der Anpaarung eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die möglichen finanziellen Vorteile überwiegen jedoch den Mehraufwand.

Tabelle 1 auf der nächsten Seite zeigt eine vereinfachte Berechnung zum Vergleich konventionell – Beef on Dairy.

**Tabelle 1: Vereinfachte Berechnung – Vergleich konventionell und Beef on Dairy**

Überschrift	Betrieb – konventionell	Betrieb – Beef on Dairy
Anzahl Kühe	250	250
Reproduktionsrate [%]	25	25
Anzahl Färsen zu Bestandserhaltung [Stück/Jahr]	63	63
Reserve auf Grund Merzungen/Tierverlusten <sup>1</sup> [%]	15	15
Anzahl benötigter weiblicher Tiere [Jahr]	72	72
Anzahl geborener Kälber [Jahr] (5% Verlust)	238	238
Weibliche Kälber [Jahr] (50%) konventionell	119	
Weibliche Kälber [Jahr] Beef on Dairy <sup>2</sup>		72
Männliche Kälber [Jahr] (50%) konventionell	119	
Männliche Kälber [Jahr] Mastkreuzungen		166
Erlöse Bullenkälber [Stück] <sup>3</sup>	68	162
Erlöse Bullenkälber [Jahr]	8.075,00 €	26.811,00 €
Aufzuchtkosten Färsen [€/Tier] <sup>4</sup>	2.000,00 €	2.000,00 €
Färsenverkäufe [Stück/Jahr]	47	
Erlöse Färsenverkauf [€/Einheit] <sup>5</sup>	1.400,00 €	
Erlöse Färsenverkauf [€/Jahr]	65.625,00 €	
Färsenaufzuchtkosten abzgl. Verkäufe [€/Jahr]	171.875,00 €	144.000,00 €
Färsenaufzuchtkosten abzgl. Kälberverkäufe [€/Jahr] <sup>6</sup>	163.800,00 €	117.189,00 €

<sup>1</sup> Eingeplante Tierverluste, ZU-Färsen und Färsen, die nicht in Milch kommen

<sup>2</sup> Vereinfachte Berechnung: Nutzung von männlich gesextem Mast sperma, Nutzung von weiblich gesextem Zuchtsperma, 100% Trefferquote der jeweiligen Geschlechter

<sup>3</sup> KTBL 2022/2023 Kalkulationswerte SBT/Mastkreuzungen

<sup>4</sup> Angenommener Pauschalwert

<sup>5</sup> Preis nach aktuellen Verkaufswerten

<sup>6</sup> Keine Einberechnung verbesserter Besamungsindex durch Mast sperma; Vorteil konventionell: Selektion der Färsen nach Phänotyp möglich; Vorteil BoD: Opportune Nutzung der Kostenersparnis zwischen konventionellem und Mast sperma zum Kauf wertigerer gesexter Zuchtbullen kann Zuchtfortschritt verbessern